

einer von allen Nationen getragenen Auswanderungsplanung. Wenn man weiß, daß von der politischen Unterdrückung und religiösen Verfolgung gerade auch Millionen von Katholiken betroffen wurden und immer noch werden, wird man begreifen, daß die katholischen Weltorganisationen in Zusammenarbeit mit den andern Wohlfahrtsverbänden nach Wegen suchen, um mit einer ersten Hilfe an die Vertriebenen eine Neuansiedlung zu erreichen, die der menschlichen Würde, den Forderungen gesunder Familienentfaltung, religiöser Freiheit und volkhafter Eigenart möglichst gerecht wird (Eigenbericht).

*Völkerwanderung im 20. Jahrhundert.* Welches Ausmaß die Vertreibung zahlloser Menschen von Haus und Hof in unserer fortgeschrittenen Welt angenommen hat, mit welcher Grausamkeit der moderne Mensch seine politischen, nationalistischen Kämpfe durchführt, davon kann die Zusammenstellung berichten, die von der Europäischen Forschungsgruppe für Flüchtlingsfragen geboten wird (siehe Orientierung, 15. 4. 52). Der Bericht berücksichtigt 40 Jahre unseres Jahrhunderts und kommt zu folgendem Ergebnis: Im ersten Zeitabschnitt vom Balkankrieg 1912 bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges sind insgesamt 14 Millionen Menschen aus ihrer Heimat verjagt worden: Griechen, Türken, Wollhyniendeutsche, Russen innerhalb des Landes nach Sibirien oder in das Exil, Deutsche, Italiener, Österreicher, Spanier. Im zweiten Abschnitt von 1939—1945 steigt die Zahl auf über 26 Millionen (allein über eine Million „heim ins Reich“, 10 Millionen Evakuierte des Luftkriegs, und dann die endlosen Reihen der Zwangsumsiedler aus Finnland, Südosteuropa, Wolga-Deutsche, 8 Millionen Fremdarbeiter in Deutschland. Noch höher ist die Gesamtzahl für den dritten Abschnitt, die „Friedenszeit“ 1945—52. Es sind mehr als 27 Millionen: Deutsche, Balten, Polen nach Westen gedrängt oder nach Osten abgeschoben, nachrückende Russen, Ukrainer und Kaukasier nach Sibirien, Umsiedlungen in den Grenzgebieten zwischen Tschechen, Slowaken, Ungarn, Rumänen, Südslawen, mehr als 900 000 Araber, die ihre Heimat in Palästina verlassen mußten, und endlich Millionen von Indern, die beim Weggang der Engländer aus dem Land und der Errichtung der neuen Staaten „umgesiedelt“ wurden. Innerhalb 40 Jahren ungefähr 67 Millionen Heimatvertriebene — das war einmal die Einwohnerzahl des alten Deutschen Reiches vor 1914. Und alles um des Nationalitäten-Prinzips willen, „um den Menschen die angestammte Heimat zu geben“.

*Reisen im Düsenzeitalter.* Während die Düsenflugzeuge der alliierten Streitkräfte an unserm Himmel dahinrasen, hat der schlichte Erdenbürger zu wenig beachtet, daß am 2. Mai dieses Jahres auch für den zivilen Reiseverkehr ein neues Zeitalter begonnen hat. An diesem Tag hat die British Overseas Air Corporation den regelmäßigen Flugdienst zwischen Großbritannien und Südafrika mit einem Düsenflugzeug eröffnet. Der „Comet“, der da mit 36 Fahrgästen an Bord von London nach Johannesburg „geschossen wurde“ — die Engländer haben geradezu von einem Kanonenkugel-Dienst nach Art des alten Münchhausen gesprochen —, hat mit 800 Kilometer Stunden-Geschwindigkeit die Strecke um die halbe Welt in 23 Stunden zurückgelegt, eingerechnet vier Zwischenlandungen. Ähnliche und noch größere Fahrzeuge sollen für andere Weltstrecken eingesetzt werden, so daß zum Beispiel Karachi statt in 23 schon in 15 Stunden, Kalkutta in 19 (bisher 32), Singapur in 26 Stunden statt in 60, von London aus erreicht werden können. Die Durchschnittsflughöhe wird 12 000 Meter sein, in welcher Höhe überall die Luft gleichmäßig ruhig, der Himmel immer heiter und klar ist. Aus der großen Geschwindigkeit des „Comet“ ergeben sich auch merkwürdige Neuerungen für die Fahrgäste. Je nach der Fahrtrichtung holt das Flugzeug gleichsam die Zeit ein.